



Zur Person

Daniel Libeskind gehört zu den renommiertesten Architekten weltweit. Der gebürtige Pole emigrierte 1957 als Elfjähriger mit seinen Eltern nach Israel und 1960 in die USA. Er lebt und arbeitet in New York. Zu den wichtigsten Bauten seiner Karriere gehören: Das Contemporary Jewish Museum in San Francisco, das Royal Ontario Museum in Toronto, das Denver Art Museum und das Jüdische Museum in Berlin. Derzeitiges Prestigeprojekt von Libeskind ist allerdings zweifelsohne der Neubau des World Trade Centers in New York mit dem Freedom-Tower (Foto links).



Libeskind an die Kö - wohin sonst?

Ich liebe die Königsallee. Nicht nur weil ich Tag täglich hier arbeite. Es ist ein ganz eigenes Lebensgefühl. Die exklusiven Geschäfte, die internationalen Gäste – jeder fühlt sich in der freundlichen Atmosphäre sofort willkommen.

Wir müssen keine internationalen Vergleiche scheuen. Maximilianstrasse in München, Bond Street in London, der Kurfürstendamm in Berlin oder auch die 5th Avenue in New York – wir nehmen es mit allen gelassen auf. Denn die Düsseldorfer wissen um ihre Exklusivität.

Die Kö bietet für alle Gelegenheiten etwas: Noble Geschäfte, feine Restaurants (Ausnahme lediglich die nicht schön anzuschauenden, wohnwagenähnlichen Versorgungsstationen einzelner Außenrestaurants, die es auch in keiner anderen Prachtstraße dieser Welt gibt), die Finanzwelt und exklusive Hotels, wie das Intercontinental, das Steigenberger und auch den neu eröffneten Breidenbacher Hof. Jetzt hat sich der international bekannte

und geschätzte Architekt Daniel Libeskind ans Werk gemacht, unsere schöne Kö mit einem seiner Häuser – nein Kunstwerke – zu bereichern. Von New York nach Düsseldorf - ein großartiges Unterfangen! Und wo sonst, wenn nicht hier, ist ein Weltbürger wie Libeskind besser aufgehoben als an der Königsallee?

Kleinlich sind die Einwände, das Bauvorhaben des Kö-Bogens sei zu pompös. Und zu Recht haben sich die Bürger und der Rat der Stadt Düsseldorf für das Projekt entschieden. Es ist unser eigener Anspruch als Geschäftsleute an der Kö oder auch als Bewohner der Landeshauptstadt: Natürlich muss Libeskind hierher. Es gibt keinen Platz, der weltoffener und angemessener wäre, als der Jan-Wellem-Platz.

Ich freue mich darauf, wenn ich zum ersten Mal zwischen den geschwungenen Fassaden des neuen Kö-Bogens spazieren kann. Und ich freue mich auch, dass es noch mehr Menschen zu uns nach Düsseldorf und an die Kö bringen wird.

Die Autorin

Christel Heilmann, Juwelierin aus Leidenschaft, war nahezu 20 Jahre lang die erfolgreiche Inhaberin der Cartier Geschäfte in Köln, Hamburg, Hannover und Kampen/Sylt, bevor Sie an denselben Standorten Chopard-Boutiquen gründete, die Sie anschließend an Chopard verkaufte. Seit 2006 hat die renommierte Schmuck- und Uhrenexpertin ihren eigenen hochexklusiven – vom Architekten Gisbert Enzenauer konzipierten – Store an der Königsallee zwischen Prada und Gucci.